

Neuer Diesel-Skandal

107 Lungen-

Ärzte können

nicht rechnen

Entwarnung mit falschen Zahlen +++ Weggeblieben von Abgasen und Rauchen was Quatsch +++ Professor räumt Fehler ein +++ Wissenschaft, „Bild“ und Scharlatane? 4455

VERBOTEN

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Kaum hat Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) verkündet, im Notfall ganz eventuell auch zu Grenzschießungen bereit zu sein, zeigt sich Markus Söder (CSU) hoch erfreut. „Die konservative Seele ist wieder versöhnt“, flötet Söder bei Spiegel Online und erklärt den Geschwisterstreit der Union für praktisch beendet. „Das ist ein guter Start für die neuen Vorsitzenden von CDU und CSU“, meint Söder. Wenn er sich da mal nicht

verrechnet.

Kommentar von Malte Kreutzfeldt zum Rechenfehler eines Lungenarztes und zu der Rolle der Medien

Zu leichtes Spiel für Scharlatane

Die Stellungnahme der 107 LungenärztInnen, die im Januar so viel Aufsehen erregt hat, ist ein Musterbeispiel dafür, was schiefläuft im Spiel zwischen Medien, Wissenschaft und Politik. Problematisch ist dabei nicht so sehr, dass bis heute niemandem die Rechenfehler aufgefallen sind, die das Dokument enthält. Wenn das keiner der 107 ÄrztInnen gemerkt hat, die das Dokument unterzeichnet haben, kann man das auch von JournalistInnen nicht ohne Weiteres erwarten.

Die falschen Zahlen und Rechnungen verstärken nur die Zweifel an der Kompetenz des Hauptautors Dr. Dieter Köhler, die ohnehin offensichtlich waren. Der pensionierte Lungenfacharzt hat nie wissenschaftlich zum Thema Stickoxid publiziert und ignoriert den aktuellen Stand der Forschung. Darauf haben WissenschaftlerInnen, die tatsächlich zu diesem Thema arbeiten, von An-

fang an hingewiesen. Trotzdem hat Köhler eine große Bühne bekommen, dominierte Titelseiten und Talkshows gleichermaßen. In Bild und Welt durfte er seine Thesen anfangs ohne jede Einordnung oder Zweitmeinung äußern, was eindeutig nach einer gezielten Kampagne aussieht. Andere Medien arbeiteten sorgfältiger und kontrastierten Köhlers Darstellung mit der Fachwelt – doch auch hier musste bei vielen LeserInnen oder ZuschauerInnen die Meinung entstehen, dass sich die „ExpertInnen“ nicht einig sind und unterschiedliche Einschätzungen gleichberechtigt gegeneinander stehen.

In Wahrheit steht die Meinung eines einzelnen Arztes, der selbst nicht forscht, aber allen WissenschaftlerInnen, die Stickoxid und Feinstaub für gefährlich halten, Datenmanipulation vorwirft, gegen die gesammelte Meinung der weltweiten Gesundheitsforscher. Verstärkt wurde das Prob-

lem, das viele Medien nicht korrekt dargestellt haben, dadurch, dass es in der Öffentlichkeit wie in der Politik viele Akteure gibt, die die Grenzwerte nur zu gern infrage stellen möchten und denen dazu jeder noch so dubiose Kronzeuge recht ist.

Dass sich Politiker wie CSU-Verkehrsminister Andreas Scheuer, dessen Pressesprecher übrigens vorher bei der Bild gearbeitet hat, auf angebliche Fakten stürzen, die ihnen politisch ins Programm passen, können Medien natürlich nicht verhindern.

Ebenso wenig die Tatsache, dass sich durch Köhler viele Menschen in ihrer Meinung bestärkt sehen, dass die geltenden Grenzwerte eine einzige große Verschwörung finsterner Mächte sind. Aber JournalistInnen sollten in Zukunft durch sorgfältige Gegenrecherche zumindest stärker dazu beitragen, dass Scharlatane nicht mehr Aufmerksamkeit bekommen, als angemessen ist.

Die taz wird ermöglicht durch **18.691**

GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren. Infos unter geno@taz.de oder 030 | 25 90 22 13
 Aboservice: 030 | 25 90 25 90
 fax 030 | 25 90 26 80
 abomail@taz.de
 Anzeigen: 030 | 25 902-130 / -125
 anzeigen@taz.de
 Kleinanzeigen: 030 | 25 90 22 22
 kleinanz@taz.de
 taz Shop: 030 | 25 90 21 38
 Redaktion: 030 | 259 02-0
 fax 030 | 251 51 30, briefe@taz.de
 taz
 Postfach 610229, 10923 Berlin
 twitter.com/tazgezwitscher
 facebook.com/taz.kommune
 www.taz.de

Berlinale-Highlight
 „Elisa y Marcela“, die wahre Geschichte einer Liebe in Spanien
17



Foto: netflix/berlinale

Lebenslänglich
 Das Urteil gegen den mexikanischen Mafiaboss Joaquín „El Chapo“ Guzmán
11

Ungebrochen
 Der Durst nach Öl: Jetzt weltweit mehr als 100 Millionen Barrel täglich
9

#RettetdieBienen
 von Eléonore Roedel
3, 12



Ausgabe Berlin
 Nr. 11898
 € 2,30 Ausland
 € 1,80 Deutschland
 4 190254 801808
 40607